

# 10

## Globales Denken

### ASPEKTE GLOBALEN DENKENS

Wenn die Menschheit ihr Bevölkerungswachstum, ihren verschwenderischen Lebensstil und ihre Umweltzerstörung nicht begrenzen kann, hat das gravierende Folgen für die Zukunft: Wir bräuchten dann zwei bis vier Planeten anstelle von einem. Und diese Option haben wir nicht.

Globales Denken ist somit Voraussetzung für ein verändertes Handeln.

Globales Denken hat mehrere Aspekte:

- Der ökologische Fußabdruck ist eine Messgröße, mit deren Hilfe sich feststellen lässt, welche Fläche ein einzelner Mensch bzw. eine Gesellschaft insgesamt aufgrund des jeweiligen Lebensstils benötigt.
- Die anthropogene Erwärmung der Erdatmosphäre, also der vom Menschen verursachte Treibhauseffekt (Klimaerwärmung).
- Umweltbelastung durch Straßen- und Flugverkehr sowie durch Kreuzfahrt-Tourismus.
- Der Wasserfußabdruck ist ein Maß vor allem für die ökologischen, aber auch für die sozialen und wirtschaftlichen Folgen des weltweit hohen Wasserverbrauchs. Virtuelles, also gedachtes Wasser, steckt v.a. in vielen landwirtschaftlichen Produkten, die exportiert werden, z.B. nach Deutschland.
- Biodiversität: Mit diesem Begriff wird die Artenvielfalt von Flora und Fauna in verschiedenen Regionen der Erde beschrieben. Regionen mit hoher Artenvielfalt werden auch als Hot Spots der Biodiversität bezeichnet.
- Gefahr aus dem Boden der Arktis: Dauerfrost (Permafrost) herrscht auf einem Fünftel der Erdoberfläche. In diesem Boden, der Dutzende bis Hunderte von Metern tief gefroren ist, stecken ungefähr 950 Milliarden Tonnen Kohlenstoff. Tauender Permafrostboden (z.B. durch die Klimaerwärmung) kann große Mengen Methan als hoch wirksames Treibhausgas in die Atmosphäre freisetzen und den Klimawandel beschleunigen. In dieser Hinsicht sind besonders der Norden Sibiriens und der Norden Kanadas und Alaskas betroffen.